

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

**Herausgeber:** Hochparterre

**Band:** 13 (2000)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Leserbrief

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Leserbrief**

Grâce à la page Web de Hochparterre, je me suis promené sur les sujets d'actualité. Je me suis du reste rendu compte par ailleurs que tout n'était pas publié de ce qui se trouve dans la revue. Par exemple, pour le numéro de mars, l'article sur l'Expo.02 n'y figurait pas (sujet qui me tient encore à cœur puisque je me suis investi près de quatre mois dans le sujet).

Je termine cette lettre avec la pensée de Nietzsche: «On désapprend ce que sont les hommes en vivant parmi les hommes; chez tous il y a trop de premier plan bien en vue; à quoi servent alors des yeux perçants, épris de lointains?» Th. Rotzler

**1 Gartenpavillon**

Philipp Brunschweiler aus Winterthur wertete in Wiesendangen (ZH) einen Garten auf. Er baute einen Pavillon aus Brettschichtholz in die Ecke mit der besten Aussicht und ergänzte eine Seite mit einer Spalierwand. Die Konstruktion ist unsichtbar ausgesteift, der Holzbauer legte Stahlwinkel in die Eckbereiche der Stützen und Träger. Ein wohlender Kontrast zu Durchschnittsschweizer Gartengestaltung.

**2 Anpacken und Teetrinken**

Peter Christ hat den traditionellen Tee-krug umgedreht und siehe da, er funktioniert: Einfüllen durch ein Teesieb mit Trichter, tragen am hohlen, nie heißen Griff und einschenken durch den Chromstahlaustritt, der weder anzieht noch tropft. Das keramische Teeset ist vorläufig noch Handarbeit: Aus einem Gipsmodell wird eine Gipsform erstellt, die mit flüssigem Ton gefüllt wird. Während der Standzeit entzieht der Gips dem Ton das Wasser, die äußere Schicht erhärtet und der restliche Ton kann wieder ausgeleert werden. Das Produkt sucht noch einen Hersteller. Info: Peter Christ, Rötelstrasse 3, Zürich, 01/363 87 23.

**3 Schlaflose Männer**

Mit einer angenehm weltoffenen Kampagne wirbt das Möbelhaus Mobitare

um Homosexuelle als Kunden, die bekannterweise oft präzise und sorgfältige ästhetische Vorstellungen über Wohnen und Leben haben. In den neuen Katalogbildern liegen auch Männer fröhlich, entspannt miteinander im Bett. «Homosexuelle sind ganz klar eine unserer Zielgruppen», sagt die Mobitare-Sprecherin Susanne Sönmez. Dazu passt denn auch, dass der Laden für die Mr. Gay Wahlen 99 einen Preis spendiert hat.

**4 Luzerner Spiegelfechterei**

An Nouvels grossem Dach ging auch die Werbung nicht vorüber. Die Unterseite spiegelt, wie bekannt, zum Beispiel See und Dampfschiffe. Wie es ihr aber gelingt, die Jesuitenkirche abzubilden, das bleibt ein Geheimnis des Luzerner Stadtplans. Anders herum: Die Werber halten das Publikum einmal mehr für unkundig.

**5 Stadtforum Zürich**

Andere Städte haben ein Schaufenster, Zürich hat keines. Dagegen muss man mit einem Projekt angehen, sagten sich die Architekten Hauenstein LaRoche Schedler. Sie entwarfen ein räumliches Z, in dem die Stadtmodelle, die neusten Projekte, das Architektur Forum Zürich, Wechselausstellungen und eine Sky-Bar zu finden sind. Die Erfinder des Stadtforums suchen Unterstützung. Wer das tun oder einfach mehr wissen will: [hls@access.ch](mailto:hls@access.ch).

**Architek-Touren**

Der Reiseveranstalter Cultoura aus Zürich hat ein spezielles Programm für Architekturreisen zusammengestellt: Finnland, auf den Spuren von Alvar Aalto; Bilbao, auf dem Weg zur Kunstmetropole; Holland, die Vielfalt der Baukunst usw. Die Reisen sind professionell organisiert, die Preise ziemlich günstig. Wer die Reiseprogramme bestellen will: 01/450 68 60 oder [architoura@cultoura.ch](mailto:architoura@cultoura.ch).

**Dem Postauto gehts gut**

Postauto Schweiz zeigt stolz: Lieber öffentlich als privat. Der Umsatz betrug



Bild: Hebling &amp; Kupferschmid



**1** Der Gartenpavillon von Philipp Brunschweiler, im Hintergrund die Spalierwand

**2** Teeset von Peter Christ: links die Zuckerdose, in der Mitte der Krug und rechts eine Tasse

**3** Mobitare wirbt gelassen und weltoffen um Homosexuelle als Kunden im Katalog für Herr und Frau Schweizer

**4** Die Jesuitenkirche spiegelt sich im Dach des KKL um mindestens 90 Grad gedreht imaginär, frei erfunden und als Augentrug

**5** Das Stadtforum Zürich soll im Kreis 5 stehen und für den Überblick sorgen

